

Kemnather Autohaus Einert als Allrounder in der Erfolgsspur

Vor 30 Jahren begann mit seinem Bau die Geschichte des Autohauses Einert in Kemnath. Dabei hatte Chef Günter Einert beruflich zunächst einen Weg anderen Weg eingeschlagen. Für seine Arbeit und die seines Teams gab es bereits Preise.

Von Konrad Rosner

Kemnath. Günter Einert wurde in Mühlendorf am Inn geboren, er stammt aus einer „Kfz-Familie“. Der Opa betrieb in Ganghofen eine eigene Werkstatt. Als einjähriges Kind zog Günter Einert mit der Familie nach Kemnath. Sein Vater fing in Kemnath als Kfz-Meister beim damaligen Autohaus Stojan an. Heute blickt Einert auf 30 Jahre Firmengeschichte zurück.

Das Autohaus Einert in der Röntgenstraße wurde 1995 gebaut und 1996 eröffnet. In der Werkstatt standen und stehen fünf Hebebühnen. Das Gelände inklusive Werkstatt und Halle für den Abschleppdienst hat eine Fläche von rund 3000 Quadratmetern. In der Werkstatt werden nahezu alle Fahrzeugmarken repariert und instandgesetzt. Ein Schwerpunkt ist die Unfallinstandsetzung. Zum Autohaus gehört auch ein Abschlepp- und Bergedienst für Unfallfahrzeuge. Das Notruf-Handy hat der Chef übrigens immer am Mann – außer im Urlaub. Wenn es sein muss, so Einert, fahre er auch nachts, dann meist mit seiner Ehefrau Isolde, hinaus. Um die Unfallreparaturen kümmert sich der 58-jährige Kfz-Altmeister für Kfz-Technik und Karosserieunfallinstandsetzung persönlich und legt Hand an.

Acht Personen, inklusive Chef Günter sowie Ehefrau Isolde und Tochter Anna, die beide als kaufmännische Leiterinnen und im Annahmeservice tätig sind, zählen zum Unternehmen. Neben Werkstattmeister Matthias Reinhardt sind noch vier Gesellen in der Werkstatt tätig. „Wir haben ein junges und sehr motiviertes Team mit Leuten im Alter von 21 bis 37 Jahren, die teilweise auch bei uns gelernt haben. Auf jeden Einzelnen ist Verlass“, betont Einert. Dass aktuell keine Frauen in der Werkstatt tätig sind, dazu sagt er: „Das hat sich so halt ergeben. Wir hätten auch Frauen genommen, wenn sich welche beworben hätten.“

„Das Ziel in unserer Werkstatt ist klar, wir wollen möglichst breit aufgestellt sein. Denn unser Ziel ist eindeutig, wir wollen keine Marken wegschicken.“ Nicht weniger als vier Profi-Tester gibt es in der Werkstatt, „damit sind wir in der Lage, sämtliche Diagnosen und Reparaturen an nahezu allen Markenfahrzeugen durchzuführen“. Jeder Kfz-Mechatroniker hat seinen eigenen Laptop.

Fokus auf Teamgeist

Unter anderem dieser Ausstattung ist es zu verdanken, dass das Autohaus Einert zum zweiten Mal nach 2012 den Titel „Werkstatt des Jahres“ von autoservice.com und WM SE, einer der größten Autzulieferer in Deutschland, erhalten hat. Für Günter Einert bedeutet dieser Titel sehr viel: „Es ist die höchste Auszeichnung, die eine Autowerkstätte in Deutschland bekommen kann. Denn die Prüfmodalitäten sind an-



Ein Blick von oben auf das Autohaus Einert in Kemnath.

Bild: Auto Einert

HINTERGRUND

Zulassungszahlen Landkreis Tirschenreuth

- ▶ 2022: 39.232 Benziner, 28.361 Diesel, 765 Elektro, 728 Hybrid
- ▶ 2023: 39.491 Benziner, 28.688 Diesel, 1064 Elektro, 1041 Hybrid
- ▶ 2024: 39.217 Benziner, 28.129 Diesel, 1287 Elektro, 1460 Hybrid

„Aber auch die E-Autos haben ihre Daseinsberechtigung. Die Mischung macht es aus.“

Günter Einert

erkannt und neutral.“ Der Schwerpunkt der Wertungskriterien im vergangenen Jahr bestand aus Teamgeist und Mitarbeiterentwicklung. Dabei standen mehrere Themen im Blickpunkt: Werden die Mitarbeiter regelmäßig geschult? Ist die technische Ausstattung der Werkstatt auf dem neuen Stand und wie sieht es mit der Nachhaltigkeit aus? Die Schwerpunkte für den Wettbewerb werden jedes Jahr neu festgelegt.

Im Gespräch mit Oberpfalz-Medien sagt der 58-Jährige, dass im Vorjahr mehr als 1500 Werkstätten aus ganz Deutschland nominiert waren. Auto Einert schaffte es nach seiner Aussage mit 24 weiteren Autohäusern, diesen Titel zu erringen. Die Verleihung erfolgte bei einer Gala in München. Zum Showprogramm trugen die Band „Revolverheld“ und Kabarettist Olaf Schubert bei. Das Preisgeld von 2000 Euro ist zweckgebunden und fließt in die Weiterbildung der Mitarbeiter.

Auch E-Autos

Ein wenn auch kleineres Standbein des Unternehmens sind Elektroautos – aber mehr als fünf Prozent machten diese nicht aus. Die Mehrheit setze immer noch auf Verbrenner. „Aber auch die E-Autos haben ihre Daseinsberechtigung. Die Mischung macht es aus“, ist Einert überzeugt. Für die Reparatur von E-Autos seien vor allem wegen der Hochvoltkomponenten entsprechende umfangreiche Schulungen und Fortbildungen wichtig. Wegen dieser Schulungen und auch wegen der Anschaffung spezieller Fachwerkzeuge, wie einem Diagnose-Tool, seien auch die Stundenrechnungssätze bis zu einem Drittel höher als bei Verbrennern. Außerdem

ANZEIGE

RUND UM DEN RAUHEN KULM

Brand, Ebnath, Emtmannsberg, Erberndorf, Immenreuth, Kasl, Kemnath, Kirchenpingarten, Kulmain, Neusorg, Neustadt am Kulm, Prebitz, Schlamersdorf, Seytothenreuth, Speichersdorf, Traubitz, Vorchach

Die nächste Ausgabe erscheint am
Samstag, 29. März 2025

Anzeigenschluss:
Mittwoch, 12. März 2025

Beratung & Service
Stefan Neulinger
Telefon 0961/85-592, Fax 0961/85-320 • E-Mail: stefan.neulinger@oberpfalzmedien.de

Redaktion
Werner Krapf, Telefon 0961/85-252,
E-Mail: werner.krapf@oberpfalzmedien.de oder redpr@oberpfalzmedien.de

müsse bei Reparaturen ein E-Fahrzeug auf einen eigens ausgewiesenen Hochvolt-Arbeitsplatz gebracht werden. Für die Arbeiten an den Hochvolt-Komponenten müsse das Fahrzeug spannungsfrei gemacht werden. Weil es aber bei E-Autos weniger zu warten und reparieren gebe, relativiere sich alles wieder, weiß der Autofachmann.

Sehr wichtig ist es laut Einert, dass bei E-Fahrzeugen die Klimaanlage funktioniert: Diese diene auch zur Kühlung der Hochvolt-Batterien. Die Hauptprobleme bei den E-Fahrzeugen seien Kabelbrüche, schlechte Steckverbindungen oder auch Marderbisse. Um die Fehler zu finden, sei auch die entsprechende Erfahrung sehr wichtig. Dass asiatische E-Autos besser als die europäischen seien, will Einert nicht sagen. Eines aber doch: „Deren verschiedene Sicherheitsassistenten sind besser als die europäischen.“



Stolz zeigen Günter Einert und Tochter Anna auf den Nachweis „Werkstatt des Jahres“.

Bild: kro

KURZ NOTIERT

Zweitägiger Osterbasar in Immenreuth

Immenreuth. (exb) Im katholischen Pfarrheim in Immenreuth findet am Samstag, 15. März, von 16 bis 19.30 Uhr und am Sonntag, 16. März, von 9 bis 11 Uhr wieder ein Osterbasar statt. Bei einem breitgefächerten Angebot an Oster- und Frühlingsartikeln sowie schönen Dingen für den täglichen Bedarf, die in den vergangenen Wochen in liebevoller Handarbeit hergestellt wurden, wird sicher jeder Käufer fündig, meinen die Veranstalter in ihrer Einladung. Der Erlös wird wieder für soziale Zwecke gespendet.

Solibrot-Aktion des Kemnather Frauenbundes

Kemnath. (exb) Der Katholische Frauenbund beteiligt sich mit dem Hilfswerk Misereor an der Solibrot-Aktion. Die Bäckereien Krauß und Heitzer bieten während der Fastenzeit Solidaritätsbrot (Solibrot) zum Kauf an. Der Preis beinhaltet eine Spende von 50 Cent. Mit dieser Aktion können wir alle einen kleinen, aber bedeutsamen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Mädchen und Frauen leisten, informieren die Initiatorinnen. Der Erlös fließt in ausgewählte Projekte.

Hallenbad Kemnath weiterhin geschlossen

Kemnath. (exb) Das Hallenbad in Kemnath muss krankheitsbedingt für den öffentlichen Badebetrieb weiterhin geschlossen bleiben. Am Freitag, 14. März, kann es wieder laut Mitteilung zu den regulären Öffnungszeiten besucht werden.

Brotback-Kurs des Bauernverbandes

Kemnath. (exb) Der Bayerische Bauernverband lädt zu einem Kurs „Brotbacken“ ein. Referentin am Donnerstag, 13. März, um 13 Uhr, im Gasthaus „Zur Fantasie“ in Kemnath ist Christina Preisinger. Anmeldung bei Andrea Zeitler, Telefon 0 96 48/313.

Vortrag: Erneuerbare Energien im Eigenheim

Kemnath. (exb) Die Gesetzgebung hat Anforderungen an die zukünftige Energieversorgung sowie die Besitzer und Besitzerinnen eines Eigenheims. Wie diese zueinanderfinden können, stellt der Geschäftsführer des east Nordoberpfalz und Energieberater der Verbraucherzentrale Bayern, Yusuf Göksel, in einem Vortrag am Mittwoch, 12. März, in Kemnath vor. Neben Wärme- und Stromerzeugung mittels erneuerbarer Energien werden Nutzungsmöglichkeiten und damit verbundene Synergieeffekte aufgezeigt. Auch Fördermöglichkeiten und Online-Tools zur Wirtschaftlichkeitsberechnung kommen nicht zu kurz. Im Anschluss ist Zeit für Diskussion und Fragen. Der Vortrag findet in Kooperation mit der Stadt und der Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern statt. Beginn ist um 19 Uhr im Foyer der Mehrzweckhalle. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bei der Volkshochschule, Telefon 0 96 31/88-205, E-Mail: vhs@tirschenreuth.de, www.vhs-tirschenreuth.de.

Für Einert war von Anfang an klar, dass er sich auch um Elektroautos kümmert. „Alles an Pkw, was auf der Straße fährt, muss auch repariert werden können“, laute sein Slogan. Als 2018 die Post für ihre „Streetscooter“ Partnerwerkstätten suchte, habe er sich auch dafür beworben und den Zuschlag erhalten. „Wir haben rund 35 Streetscooter aus den Standorten Erberndorf und Grafenwöhr bei uns zur Reparatur.“

„Benzin im Blut“ setzt sich durch

Gelernt hat Günter Einert zunächst Dachdecker und Spengler, „weil mein Vater mir sagte, als Automechaniker verdient man zu wenig“. Bis 1994 arbeitete er in den Erntebüros, ehe er doch Kfz-Mechaniker wurde. „Das Benzin im Blut“, so lacht er, war halt doch stärker. Die Erfahrung als Spengler kann er heute gut nutzen in der Unfallinstandsetzung.